Kommunikationsinfrastruktur als Wachstumsmotor

Autor(en): **Gysling, Hannes**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Comtec : Informations- und Telekommunikationstechnologie = information and telecommunication technology**

Band (Jahr): **78 (2000)**

Heft 10

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kommunikationsinfrastruktur als Wachstumsmotor

Die Schweiz besitzt im Bereich der «neuen Informations- und Kommunikationstechnologien» (NIKT) eine erstklassige Infrastruktur. Verschiedene Zahlen belegen diese Aussage. So sind die Ausgaben für NIKT sowohl absolut als auch relativ gesehen deutlich gestiegen. Gemäss dem European Information Technology Observatory (EITO) weist die Schweiz seit mehreren Jahren die weltweit höchsten Pro-Kopf-Ausgaben für NIKT auf: 1726 Euro im Jahr 1994, 2359 Euro im Jahre 1999. Eine weitere indirekte Messgrösse ist das Wachstum des PC-Marktes. Der gesamte Informatikbestand, das heisst die Gesamtzahl der Rechner (PC und Server) nahm in der Schweiz auf Ende 1999 um 11,2% auf 4,3 Mio. Einheiten zu. 1999 wurde über eine Million neuer PCs verkauft, was einem Anstieg von 28,5% gegenüber 1998 entspricht. Wegen den nach wie vor sinkenden Computerpreisen wuchs die Zahl der Rechner stärker als der Umsatz in diesem Bereich. Neben diesem Rückgang der Kosten für die Informatikinfrastruktur sind zudem tendenziell rückläufige Preise bei den Fernmeldediensten, insbesondere für das Internet zu beachten. Damit liegen die Preise für den Internetzugang in der Schweiz unter dem Durchschnittswert der Länder der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD). Diese Indikatoren weisen zudem auf die herrschende grosse Dynamik und die Produktivitätssteigerung sowie auf die Attraktivität dieser Infrastruktur hin.
Die Deregulierung der Telekomindustrien und die grosse Nachfrage nach Internetzugang und anderen Multimediaanwendungen bringen die Telekomserviceanbieter in Zugzwang: Die Netze müssen immer mehr leisten. Davon profitiert der europäische Markt für xDSL-Technik in grossem Stil. Im Jahre 1999 lag der Markt noch bei 57,8 Mio. US-$. Dieser soll bis zum Jahre 2006 auf 2,13 Mia. US-$ «explodieren». Ein wichtiger Impuls für den Markt geht vom Local Loop aus, der «letzten Meile» zwischen den Abonnenten und der Telefonzentrale. Die Betreiber der bestehenden Netze setzen verstärkt auf DSL, um sich schnell und kosteneffektiv gegen jene Kabelgesellschaften durchsetzen zu können, die Breitbandanwendungen wie Internet über die ehemals nur für TV genutzen Kabelnetze anbieten. Diese Beispiele zeigen, welche ungebrochene Wachstumsdynamik von diesen Infrastrukturen für unsere Wirtschaft ausgeht.

Hannes Gysling

FACHBEITRÄGE

OLIVER KRONE AND EDWIN WIEDMER, BERNE

Ubiquitous Computing and Jini: How to Secure Services in the Future? 5

In the future, billions of intelligent (small) devices like mobile phones, PDAs, networked cameras, home or office appliances etc. will be connected to the net and provide a rich set of new services. Users will be mobile and access these services using heterogeneous devices at different locations, and in changing environments.

ALEX JALALIAN, BERN

Telecommunication Investment Assessment Framework 12

The rapidly increasing competition in the telecommunications market forces the telecommunication operators to minimize costs. Provisioning of new, advanced services through the introduction of modern technology is commonly expected to be a crucial prerequisite for the operators positioning themselves for the future service battle.

RÜDIGER SELLIN, BERN

Konzepte und kommerzielle Angebote 24

ANDREAS KÖNIG

Das blaue Wunder 32

KURT VENNER, BERN

Die schnellen Handys kommen 38

RUBRIKEN

Forschung + Entwicklung 2/3/22/30/43

News 10/21/22/36/42

Firmen + Produkte 44/46/47

Impressum 48

Titelblild: Daimler-Benz/Nokia; Komposition Karin Haslimann